

Keine Mix-Getränke an Milchtankstellen

Den Verbrauchern ist wieder ein Stück Eigenverantwortung genommen worden. An den Milchtankstellen im Kreis Viersen dürfen Flaschen mit portioniertem Getränkpulvern nicht mehr verkauft werden.

St. Tönis Vielen Kunden ist es an den Milchtankstellen in Neersen und St. Tönis bereits aufgefallen. In den Regioautomaten, die neben der eigentlichen Milchtankstelle stehen, fehlen die Halbliterflaschen mit portioniertem Getränkpulver. Bis vor kurzem konnten die Kunden diese Flaschen an den Automaten ziehen und bei Wunsch direkt mit Milch befüllen, schütteln und hatten damit einen frischen Milchshake mit ihrem ausgewählten Geschmack. Diese Flaschen dürfen laut einem Urteil des Verwaltungsgerichtes Münster vom 1. März nicht mehr verkauft werden.

"Ein Angebot zur Abfüllung von Rohmilch in kleinen Flaschen, ergänzt durch die Möglichkeit der Herstellung eines Rohmilchmischgetränkes, stelle einen deutlichen Anreiz dar, die Rohmilch bzw. das Milchlischerzeugnis aus Rohmilch unmittelbar und damit ohne das erforderliche Abkochen zu verzehren. Der Milchproduzent nehme somit billigend in Kauf bzw. ermuntere durch die Angebotsform sogar noch dazu, die Abkochempfehlung nicht zu beachten", heißt es in dem offiziellen Urteil des Gerichts. Eine Aussage, die bei der Familie Stauten, die in Neersen eine Milchtankstelle betreibt, als auch bei der Familie Driehsen in St. Tönis, ein verständnisloses Kopfschütteln auslöst. In beiden Milchtankstellen sind deutliche Hinweise auf das empfohlene Abkochen der Rohmilch gegeben. "Wir informieren den Verbraucher darüber, dass Rohmilch abgekocht werden sollte. Ob der Kunde dies macht, liegt letztendlich in seiner eigenen Verantwortung. Viele kommen ja gerade zu uns, weil sie die Rohmilch schätzen und auch so trinken möchten. Der Verbraucher darf selber entscheiden, wie bei jedem anderen Produkt auch. Doch diese Eigenverantwortung wird den Kunden betreffend die Halbliterflaschen mit den Getränkpulvern nun genommen.

"Wir haben strenge Hygienevorschriften und werden entsprechend kontrolliert. Mit dem Urteil werden uns ein Stückweit Handschellen angelegt", bemerkt Marietta Driehsen. Sowohl bei Stauten als auch bei Driehsen fragen sich die Landwirte, wie dies mit anderen Produkten ist. "Mir fallen spontan Softeis und Mett ein. Beides können Quellen für Verunreinigungen sein. Trotzdem darf es verkauft werden. Hier spricht niemand davon, dass der Verbraucher animiert wird, diese Produkte zu kaufen", äußert sich Driehsen. Warum nun die Milchflaschen mit Getränkpulver explizit ins Visier genommen werden, löst Unverständnis bei Landwirten und Kunden aus. "Das Urteil kann nicht ignoriert werden. Wir müssen uns an die Rechtsvorschriften halten", sagt indes Dr. Helmut Theißen. Der Leiter der Veterinär- und Lebensmittelüberwachung des Kreises Viersen sieht zwar auch die Verbraucher in ihrer Eigenverantwortung und steht der generellen Vermarktung direkt ab Hof positiv gegenüber, aber nichtsdestotrotz sind die entsprechenden Kontrollen umzusetzen.

"Von den Vorteilen, die Rohmilch mit sich bringt, spricht aber niemand", empört sich Stauten. Rohmilch enthält viele nützliche Darmbakterien, die für eine optimale Verbauung sowie ein funktionierendes Immunsystem wichtig sind. Eine Studie, die im "The Internet Journal of Asthma, Allergy and Immunology" veröffentlicht wurde, hat herausgefunden, dass Rohmilch das Risiko für Kinder, an allergiebedingten Erkrankungen zu leiden, um bis zu 40 % reduziert. Dazu kommt, viele Menschen mit einer Laktose-Unverträglichkeit, vertragen Rohmilch gut.

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/willich/keine-mix-getraenke-an-milchtankstellen-aid-1.6923932>